

zur Pflege kranker Pilger errichtet. Die Brüder dieses Ordens erwählten in der Folge Johannes den Täufer zum Patron (Schutzherrn), daher hießen sie Johanniter. Der zweite Vorsteher des Ordens gab den Johannitern eine feste Verfassung und nannte sich Ordensmeister. Die Ordensglieder theilte er in drei Klassen: in Ritter, welche die Pilger geleiteten und gegen Angriffe der Ungläubigen schützten; in Priester, welche den Gottesdienst besorgten, und in dienende Brüder, welche die Krankenpflege ausübten und den andern Ordensgliedern dienten.

Alle drei Klassen verpflichteten sich nicht nur zur Kranken- und Armenpflege, sondern legten auch die Klostergebäude der Armut, des Gehorsams und der Ehelosigkeit ab und mußten die strengste Sittlichkeit beobachten. Die Ordensritter schworen außerdem noch den Eid, gegen die Ungläubigen zu kämpfen. Die Ordensstracht der Johanniter war: Ein schwarzer Mantel mit weißem, achtspitzigem Kreuze. Später ließen sich die Johanniter auf Rhodos und Malta nieder, weswegen sie auch Rhodiser- und Malteseritter genannt wurden. Sie schützten namentlich italienische Pilger.

Der Orden der Tempelherren (Templer) bestand aus französischen Rittern, deren Ordenshaus am salomonischen Tempel zu Jerusalem erbaut war. Sie trugen einen weißen Mantel mit blutrotem Kreuze. Der Orden gewann viele Freunde, die ihn mit Geschenken überhäuften. Infolgedessen wurde derselbe unermesslich reich. Er sorgte vorzugsweise für die französischen Pilger.

Der Deutschorden war von barmherzigen Kaufleuten aus Bremen und Lübeck im Kreuzzuge Barbarossas gestiftet worden zum Schutze der deutschen Pilger. Als Ordensgewand erhielten die Deutschherren den weißen Mantel der Templer, mit einem schwarzen Kreuze geschmückt. Anfänglich ließ sich der Orden in Akkon nieder, später siedelte er nach Preußen über.

## 19. Friedrich I. Barbarossa 1152—1190.

a) Seine herrliche Person. Kaiser Friedrich I. war eine kräftige Heldengestalt mit feurig blauen Augen, goldblondem Haar und rotem Bart. Des Bartes wegen gaben ihm die Italiener den Beinamen Barbarossa, d. i. Rotbart. Seine Stammburg Hohenstaufen lag in Schwaben, weswegen er auch Friedrich von Schwaben genannt wurde. Er vereinigte in sich alle Tugenden eines Herrschers: Einen gebildeten Geist, ein scharfes Urtheil, einen gerechten Sinn, eine thatkräftige Hand. Sein ganzes Bestreben ging dahin, das Kaisertum im Glanze Karls des Großen und Ottos I. wiederherzustellen.

Unter seinen Vorgängern war ein heftiger Bürgerkrieg zwischen Hohenstaufen und Welfen ausgebrochen. Die Welfen bildeten ein mächtiges Fürstengeschlecht, das die deutsche Kaiserkrone erstrebte. Da ihnen dies nicht gelang, lebten sie und ihr Anhang fortwährend in Streit mit den erwählten Kaisern. Im Gegensatz zu den kaiserfeindlichen Welfen standen die kaiserlichgesinnten Waiblinger oder Ghibellinen. Friedrich